



Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde
Bingen am Rhein

Dezember 2015
Januar / Februar 2016



Quelle: www.flickr.com

Ströme des Segens
Gottesdienst mit Einzelsegnungen
am 6.12.2015 um 17:00 Uhr in der
Evangelischen Johanneskirche, Bingen

Und das erwartet
Sie in dieser
Ausgabe

ab S. 4: Es kommt
ein Schiff geladen –
Gedanken zum Ad-
vent

ab S. 8: Entwicklun-
gen im Bereich der
Kirchenmusik

S. 11: Informa-
tionen zu Flücht-
lingen in Bingen

ab S. 12: Informa-
tionen aus dem
Gemeindeleben

ab S. 14: Informa-
tionen und Einla-
dungen zu unseren
nächsten Veranstal-
tungen



Im Fluss mit dem Leben

Liebe Schwestern und Brüder, stellen Sie sich vor, jeden Morgen stellt Ihnen eine Bank 86400 Euro auf Ihrem Konto zur Verfügung. Sie können den gesamten Betrag an einem Tag ausgeben. Allerdings können Sie nichts sparen. Was Sie am Ende des Tages nicht ausgegeben haben, verfällt. Aber jeden Morgen, wenn Sie aufwachen, eröffnet Ihnen die Bank ein neues Konto mit neuen 86400 Euro für den kommenden Tag. Außerdem kann die Bank das Konto jederzeit ohne Verwarnung schließen. Sie kann sagen: Das Spiel ist aus. Was würden Sie tun? In Hektik verfallen



und so viel wie nur möglich für irgendetwas ausgeben, damit es halt weg ist und nicht verfällt? Oder vielleicht ganz bewusst das nutzen, was Sie für diesen einen Tag brauchen, ohne sich zu grämen, wenn am Ende des Tages noch viel übrig ist?

Dieses Spiel ist Realität: Jeder von uns hat so eine Bank: die Zeit. Jeden Morgen bekommen wir 86400 Sekunden Leben für den Tag geschenkt. Ein Gottesgeschenk. Was wir an diesem Tag nicht gelebt haben, ist für immer verloren. Aber jeden Morgen beginnt sich das Konto neu zu füllen. Was also machen Sie mit Ihren täglichen 86400 Sekunden?

Für mich ist der Advent eine Zeit, die mich dazu einlädt, mir darüber immer

wieder neu Gedanken zu machen. Jeder Tag stellt mich aufs Neue vor die Herausforderung, mich aufzumachen und zu entscheiden: Was fange ich mit der Zeit an, die Gott mir schenkt? Es ist ein Segen und eine große Freiheit, Zeit zu haben, die ich füllen kann, wie ich es möchte. Im Advent wird mir das aufs Neue bewusst. Aber diese Freiheit, dieses Gottesgeschenk stellt mich auch vor die Herausforderung: Nutze

die Zeit! Bleibe im Fluss! Mach' dich auf, jeden Tag aufs Neue, und fülle deine Lebenszeit, mit der Gott dich segnet! Dazu gehört für mich – gerade jetzt, in der oftmals hektischen Zeit

vor Weihnachten –, mir immer wieder auch Zeiten der Ruhe zu gönnen. Das hilft mir, im Fluss zu bleiben und nicht in den Stromschnellen des Alltags unterzugehen.

Vielleicht reservieren Sie sich an jedem Tag im Advent einen Teil Ihrer 86400 Lebenssekunden, um mal in sich hineinzuhorchen? Wie verläuft mein Lebensfluss zurzeit? Plätschert er ruhig vor sich hin oder gibt es vielleicht Hindernisse, die meinen Lebensfluss stören?

Es grüßt Sie herzlich Ihre

Vikarin Christina Weyerhäuser

Bingen, im November 2015

Liebe Gemeinde,
unsere Advents- und Weihnachtszeit steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mach dich auf und werde licht“ – es geht um „Aufbruch – in Bewegung bleiben“. Gott brach auf, setzte sich in Bewegung und wurde Mensch in seinem Sohn. Er schaut nicht distanziert seiner Welt von außen zu, sondern riskierte alles – aus Liebe zu uns, seinen Geschöpfen, die ihm nicht egal sind.

Und so ermutigt er uns immer wieder, uns auch aufzumachen, seinen Segen zu empfangen, aber auch weiterzugeben, uns zu riskieren und einzusetzen für die Menschen dieser Erde. Das können die Flüchtlinge vor Ort sein, das kann aber auch ein Nachbar, mein Arbeitskollege, meine Familie oder einfach mein Nächster sein.

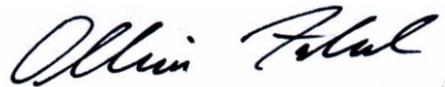
Vielleicht nehmen Sie die Adventszeit zum Anlass, mal wieder zu einem von ihnen aufzubrechen, sie vielleicht zu der einen oder anderen Veranstaltung mitzubringen, zu unseren Adventsandenken, zu unserem Gottesdienst mit Segnungsmöglichkeiten, zum Café Grenzenlos, zur Allianzgebetswoche oder auch zum Glaubenskurs. Entdecken Sie, welch ein Segen in solch einem Aufbruch liegt, wenn Sie Gottes Segen mit anderen teilen können.

Bei uns in der Gemeinde bewegt sich gerade sehr viel im Bereich der Kirchenmusik. Deswegen haben wir auch einiges für Sie in diesem Gemeindebrief zusammengestellt. Wir freuen uns, dass Norbert Gubelius bei uns ab dem 1. Dezember als neuer Kirchenmusiker anfängt. Manch einer hat ihn bereits im Oktober beim Vorspiel kennen gelernt. Er stellt sich Ihnen ab Seite 8 vor. Mit ihm zusammen wollen wir

den kirchenmusikalischen Bereich weiterentwickeln. Erste Ideen gehen in Richtung einer Bläsergruppe und / oder einer Jugendband, vielleicht aber auch eines Kinderchores. Wir werden sehen. Wenn Sie konkrete Ideen und Wünsche haben, melden Sie sich im Gemeindebüro.

Bewegung ist auch in die Gottesdienste in unseren Vororten Kempten und Gaulsheim gekommen. **Bedingt durch den neuen Rhythmus der katholischen Gottesdienste kann er in Gaulsheim nicht mehr am 2. Sonntag um 8:45 Uhr stattfinden. Da wir auf die Schnelle keinen Ausweichort / -zeit gefunden haben, pausieren wir mit den Gottesdiensten in Gaulsheim erst einmal. Wer eine Fahrgemeinschaft für den Gottesdienst in Bingen sucht, kann sich im Gemeindebüro melden.** Darüber hinaus wird sich der Kirchenvorstand im nächsten Jahr aber grundsätzlich mit unserer Gottesdienstkultur in Bingen beschäftigen. Wir informieren Sie über die Entwicklungen in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes.

So wünsche ich Ihnen eine frohe und bewegende Advents- und Weihnachtszeit



Pfarrer Olliver Zobel

P.S. Wir sammeln weiterhin Koffer für die Flüchtlinge in der Aufnahmeeinrichtung in Ingelheim. Wenn Sie noch überzählige Koffer haben, stellen Sie sie mir einfach vor die Haustür (Kurfürstenstr. 4, Bingen)



Es kommt ein Schiff geladen

Gedanken im Advent

Advent - Ankunft, Warten, Hoffen auf das, was kommen wird. Advent- eine erwartungsvolle Stimmung erfasst mich: Irgendwie werde ich vom Schein der vielen Kerzen hineingenommen, von der Werbung, die Sehnsüchte nach heiler Welt, nach Familienidyll, nach Ruhe, Genuss, Sorglosigkeit, Luxus verspricht, fast eingelullt.

Advent - Vorbereitung auf einen Höhepunkt im Jahr: Weihnachten, Heiligabend. Von Vorbereitungen ist diese Zeit geprägt – ja, Hausfrauen wird nachgesagt, dass sie in Orgien des Plätzchenbackens verfallen, sich vom Organisieren des Festes total vereinnahmen lassen und andere fühlen sich am Jahresende im Stress: da ist immer „noch“ eine Weihnachtsfeier, Jahresabschlüsse sind noch vor dem Fest zu schaffen, Tests müssen in der Schule geschrieben werden und dann kommt ja noch das Geschenkebesorgen hinzu ... Alles soll vor dem Fest geschafft werden. Da scheint keine Zeit für eine Besinnung, für etwas Ruhe zu sein.

Gerade in dieser Zeit der Hektik und der Unruhe gehe ich an meinem Fluss entlang und hänge meinen Gedanken nach. Meine Schritte lenken mich lang-



sam zum Flussufer. Ich löse mich Schritt für Schritt allmählich von den vielen „Pflichten und Terminen“, die mich hetzen, antreiben und mich einfach nicht zur Ruhe kommen lassen. Allmählich kann ich am Himmel den Wolkenformationen nachblicken: Wolkenketten, sie schwimmen davon, setzen sich wieder zusammen. Sonnenmomente durchbrechen die Wolken. Sie werfen Lichtblicke auf die Reb- und Waldhänge, die vom Ufer aus aufsteigen. Lichtblicke, die mich berühren, etwas Licht in mir aufleuchten lassen. Mein Blick schweift über die Wasseroberfläche. Leiser, schwacher Wind kräuselt sie. Leichte Wellen entstehen. Ich bleibe stehen, für einen Moment und blicke der Fließrichtung nach. Ich lasse mich mitnehmen, fort, nur nicht verharren, unbeweglich bleiben. Fort - irgendwohin und doch zu einem ersehnten Ziel strebend. Sehnsucht, Hoffnung auf das „Anders-Werden“ in

meinem Leben keimt auf. Es ist ein Gefühl, ein Hoffen auf Gehalten-Werden, nach Gestützt-Werden, Getragen-Sein, Verstanden-Werden, eine Sehnsucht nach Liebe.

Und da schweift mein Blick zu den Schiffen, die auf meinem Fluss fahren. Containerschiffe, die Lasten transportieren, Ausflugsschiffe, die Fahrgästen eine kurze Auszeit aus ihrem Trott bieten, Hotelschiffe, die ihren Passagieren eine längere Atempause im Alltag verschaffen wollen. Und dazwischen pendelt

die Fähre- sicheres Transportmittel von einem zum anderen Flussufer.

Schiffe als Zeichen des Tragens von Lasten aber auch von Hoffnungen und Sehnsucht, Schiffe als eine Art „Traumschiffe“, die mich in eine andere Welt bringen. Und mitten in diesen Gedanken fallen mir die ersten Strophen des Adventliedes „Es kommt ein Schiff geladen“ ein.

**Es kommt ein Schiff geladen
bis an den höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.**

**Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt eine teure Last;
Das Segel ist die Liebe
Der Heilig Geist der Mast.**

**Der Anker haft auf Erden
Da ist das Schiff am Land.**



Das Wort soll Fleisch uns werden, Der Sohn ist uns gesandt.

Dieses Lied vermittelt ein mythisches Bild von einem Hoffnungsträger, der in unsere Welt von einem fernen Ufer zu uns in unser Leben kommt. Das Schiff trägt Gottes Sohn, den lebendigen Menschen Jesus von Nazareth. Er war in besonderer Weise zur Liebe begabt.

Er verkündete sie unter uns Menschen und lebte sie. Wende ich mich ihm zu, kommt er mir in meiner Sehnsucht nach einer neuen Wirklichkeit entgegen. Dieser

Hoffnungsträger, der Sohn Gottes, hilft uns, uns nicht mit den Zuständen unserer Wirklichkeit abzufinden: der Lieblosigkeit, der Überheblichkeit, des Missbrauchs von Macht, des Egoismus, der Ungerechtigkeit, dem Unfrieden. So gesehen könnte man sagen: Advent ist die Zeit der Sehnsucht, der Hoffnung auf eine neue Zeit, die von Trost und Zuwendung, von Liebe und Frieden erfüllt sein wird, wovon wir auch in anderen Adventsliedern singen(z.B. EG 7, 4.Strophe; EG 14, 6.Strophe).

Und ich hoffe, dass das Schiff mit dieser hoffnungsvollen Fracht zu uns kommt - das Segel ist schon gesetzt, das Segel der Liebe. Vielleicht geht das Schiff ja auch bei dir vor Anker.

Elke Retzlaff; Hiltrud Tullius

Unterwegs auf dem Fluß ...



... als Fährführer zwischen Bingen und Rüdesheim

1930 wird die Bingen-Rüdesheimer Motorboot-Genossenschaft ins Leben gerufen. 9 Binger Fährschiffer und 4 Rüdesheimer Fahrensleute schließen sich zusammen und gründen die Fähr- und Schifffahrtsflotte auf dem Rhein. Für Bingen und Rüdesheim stellt der Fährbetrieb eine lebensnotwendige Verbindung dar, vor allem nach den Verkehrseinschränkungen auf der Schiersteiner Brücke! Eine Person, die es uns allen möglich macht, den Fluß bequem zu überqueren, ist Herr Endres. Seit mehr als 30 Jahren arbeitet er auf der Fähre. Seit 13 Jahren ist er im Besitz des Fährscheins. Als Fährführer – früher hätte man ihn Kapitän genannt – kreuzt er den Rhein rund 23 Mal am Tag. Spricht man mit Herrn Endres, so erkennt man sehr schnell, dass er seinen Beruf und die Arbeit auf dem Fluß liebt. Bevor er nach Budesheim gezogen ist, wohnte er in Trechtinghausen und konnte den Fluss von zuhause aus betrachten. Das ist von Budesheim aus natürlich nicht mehr der Fall und obwohl er sich dort sehr wohl fühlt, vermisst er doch den Blick auf den Rhein. Manche Menschen in seinem Umfeld können das nicht verstehen, verbringt Herr Endres doch beruflich bedingt so viel Zeit auf dem Wasser. Doch für ihn gibt es nach eigenen Worten „nicht Schöneres“ als den dahin fließenden

Rhein mit seiner wunderbaren Landschaft. Obwohl seine Großmutter ihn vor langer Zeit mit den Worten „Geh nicht auf's Wasser, denn Wasser hat keine Balken“ gewarnt hat, hat er seine Berufswahl nie bereut. Jedes Wetter auf dem Fluß hat für ihn seinen Reiz. Besondere Anforderungen stellt aber das Wetter an ihn. Mag es ein plötzlich aufkommender Gewittersturm im Sommer oder dicker Nebel im Herbst sein. Dann muss er als Kapitän entscheiden, ob eine weitere Überfahrt gewagt werden kann oder ob die Sicherheit der Passagiere vorgeht. Ebenso muss er allein entscheiden, ob ein Fluß aufwärts oder abwärts fahrendes Schiff vorbei gelassen wird oder man vorher noch rasch queren kann. Diese Entscheidung fällt Herr Endres als Fährführer ganz allein und die kann ihm auch niemand abnehmen. Die Verantwortung ist also hoch. Seit Herr Endres Fährführer der neuen, großen Fähre ist, hat er nur noch wenig Kontakt zu seinen Passagieren, was ihm ein wenig leid tut. Sein Steuerraum liegt recht hoch über dem Autodeck und bis die schnelle Fähre vollständig abgelegt hat und der Anlegevorgang schon wieder beginnt, ist nicht viel Zeit. Herr Endres und der schnell fließende Rhein gehören einfach zusammen.

Christina Neubert

Pilgern auf der Via Francigena

Pilgern - das ist Labsal für die Seele, das Wahrnehmen mit allen Sinnen, das Reduzieren auf das Wesentliche, ein Ziel haben und Schritt für Schritt darauf zugehen.

Seit einem Pastorkolleg (das ist eine verpflichtende Fortbildung für PfarrernInnen) vor 8 Jahren habe ich das Pilgern für mich entdeckt. Seither war ich jedes Jahr mit einer Gruppe von KollegInnen auf dem Jakobsweg unterwegs. Für meinen Studienurlaub hatte ich mir vorgenommen, alleine loszuziehen. Und dafür habe ich mir nicht den sehr stark frequentierten Jakobsweg ausgesucht, sondern die Via Francigena, die von Canterbury in England nach Rom führt. Gestartet bin ich in Piacenza, südlich von Mailand.

Die Via Francigena, eine alte Handels- und Pilgerstraße, teilweise schon von den Römern angelegt, geht durch die Emilia Romagna, die Toskana und Lazio. Landschaftlich sehr abwechslungsreich. Man passiert die wunderbaren Städte Lucca, San Gimignano, Siena, Volterra und die Marmorbrüche von Carrara. Es geht über Pässe und am Meer entlang.

Unterwegs war ich immer allein. Nie sind mir auf dem Weg andere Pilger begegnet, allenfalls abends in den Herbergen. Und genau das war es, was so wohltuend war: die Stille. Ich war eins mit der Schöpfung und meinem Schöpfer. Es gab viel Zeit für Gebet und Dank, für Meditation und Innehalten. Keine Termine, keine Hetze, kein Internet (ganz bewusst nicht), keine Telefonate. Nur das Gehen war wichtig. Gleichmäßig, im Rhythmus des eigenen Atmens.

So völlig frei von störenden Einflüssen war der Blick geschärft für die Vielfalt und die Schönheiten

der Natur. Gerüche wurden intensiv wahrgenommen, und natürlich auch die brennende Sonne und den Schweiß auf der Haut.

In jeder Kirche am Weg habe ich innegehalten, gebetet, eine Kerze angezündet.

Am Ende einer Tagesetappe gibt es nur zwei Bedürfnisse: das Duschen und ein Bett. Mehr braucht es nicht. Das Pilgern macht genügsam und demütig. Und trotz aller Strapazen machen sich am Ende des Tages Glücksgefühle breit.

Nach knapp 700 Kilometern und 52 Tagen war das Ziel erreicht: Rom. Hier wurden allen Pilgern, die an diesem Tag angekommen waren, die Füße gewaschen, und dann wurde gemeinsam das Vater Unser gebetet, von jedem in seiner Sprache. Ein absolutes Gänsehautgefühl!

Schattenlose Wege, steile Anstiege, Hitze – all das kostet unfassbar viel Kraft, und doch schenkt das Pilgern einem so viel Energie, Gelassenheit und Lebensfreude – eine Erfahrung, die ungemein wertvoll und nachhaltig ist und die ich nicht missen möchte.

Ulrike Decker-Horz



Herzlich willkommen

Am 1. Dezember 2015 beginnt unser neuer Kirchenmusiker Norbert Gubelius

Hallo Bingen!

Ich freue mich als neuer Dekanatskantor für die Region Bingen im Evangelischen Dekanat Ingelheim tätig zu sein. Mit dieser Stelle geht für mich ein langersehnter Wunsch in Erfüllung. Die Musik war schon immer Teil meines Lebens. Vor allem die Klassische Kirchenmusik aber auch Pop und Rock waren ein wichtiger Bestandteil meiner Jugend.

Durch meine langjährigen Erfahrungen habe ich viele verschiedene Musikrichtungen und Stile kennengelernt. Ich freue mich auf viele Herausforderungen in allen Bereichen. Vor allem möchte ich die Kinder- und Jugendarbeit in der Region unterstützen und auch Jugendbands für verschiedene Veranstaltungen gründen. Weiterhin ist mir die musikalische Ausbildung für D- und C-Musiker wichtig.

Für die Chorarbeit im Bezirk wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit mit den Chorleiter/innen und hoffe, dass eine enge Zusammenarbeit auch für Fortbildungen gelingt.

Hierzu hoffe ich auf viel Unterstützung der Menschen in der Region, also von Ihnen.

Als Ansprechpartner für alle musikalischen Angelegenheiten möchte ich für Sie da sein und bitte Sie, sich nicht zu scheuen Ihre Fragen an mich zu wenden.



Norbert Gubelius

Seid Kindesbeinen Musik gemacht

Lebenslauf von Norbert Gubelius

Norbert Gubelius wurde im August 1974 in Bad Mergentheim geboren und hat seit Kindesbeinen an Musik gemacht. Nach sieben Jahren Klavierunterricht erhielt er mit 14 Jahren den ersten Orgelunterricht bei Bezirkskantor Michael Hanel. Nach der D-Prüfung

war er in mehreren Gemeinden als Organist tätig. Neben seiner Ausbildung zum Holztechniker besuchte er regelmäßig in mehreren Landeskirchen Fortbildungen in den Bereichen Orgelspiel, Chorleitung und Populärmusik. Auch das Mitwirken in Kirchenbands

als Keyboarder, Schlagzeuger, Bassist und Sänger sowie die Arbeit als Leiter verschiedener Jugend- und Kirchenbands haben ihn musikalisch geprägt. Nachdem er im Jahre 2009 die C-

Prüfung in Beuggen bei Landeskantor Carsten Klomp abgelegt hatte, studierte er in Heidelberg an der Hochschule für Kirchenmusik.

Halb und Halb

Veränderungen im Stellenzuschnitt der Kirchenmusikerstelle für unsere Gemeinde

Vor bald 10 Jahren wurde unsere Kirchenmusikerstelle von der Gemeindeebene auf die Dekanats Ebene übertragen. Dies hat für uns als Gemeinde eine erhebliche finanzielle Entlastung mit sich gebracht, so dass wir uns eine professionelle Kirchenmusik in unserer Gemeinde weiterhin „leisten“ konnten.

So ist Herr Gubelius erst einmal beim Dekanat Ingelheim angestellt. Statt mit 75% wird er sich mit 50% seiner Stelle bei uns vor Ort einbringen. Daneben ist er mit 25% seiner Stelle für die haupt- und ehrenamtlichen Kirchenmusiker im Dekanat verantwortlich, sowie mit 25% für die kirchenmusikalische Arbeit in der Region Bingen.

Das bedeutet für uns, dass er nicht mehr so häufig in unseren Gottesdiensten spielen kann, wie es noch Herr Lommler getan hat. Auf der anderen Seite wird er aber auch an kirchenmusikalischen Projekten des Dekanats beteiligt sein, die auch bei uns in der Gemeinde ihre musikalischen Spuren hinterlassen werden.

Das muss sich in den nächsten Monaten noch einpendeln, aber ich bin mir sicher, dass es letztlich zu einer Bereicherung unserer Kirchenmusik in der Gemeinde führen wird.

Pfarrer Olliver Zobel

Ein besonderes Geschenk

Die Johanneskirchengemeinde produziert mit Gerhard Lommler eine CD

Wie viele Gottesdienste hat Herr Lommler mit seiner Orgelmusik mitgestaltet und in wie vielen Konzerten ließ er die Orgel in großer Vielfalt erklingen! Nachdem er nun im Sommer seine Rentnerzeit begonnen hat, haben wir uns mit ihm noch einmal hingesetzt und einige Stücke, die ihm besonders am Herzen liegen, aufgenommen und als CD pressen lassen. Alle Mitarbeitenden der Gemeinde erhalten so ein

besonderes Weihnachts geschenk

in diesem Jahr. Wenn Sie darüber hinaus noch weitere Exemplare erwerben wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Sie können dort eine CD zum Preis von 12,00 € erwerben.



Immer ein Lied auf den Lippen

Rückblick und Ausblick vom Kirchenchor

„Nun komm der Heiden Heiland“, diese herrliche Adventskantate von Johann Sebastian Bach (BWV 61) mit Chor, Solisten, Streichern und Basso continuo, soll Schluss- und Höhepunkt unseres diesjährigen Adventskonzerts (29.11.15) werden, bei dem vor allem Barockmusik erklingen wird. Aber auch eine Arie von Mendelssohn-Bartholdy sowie zwei Kompositionen von Meistern aus unserer Mitte - zwei neue Versionen des altbekannten „Es kommt ein Schiff geladen“ aus der Feder Hans-Georg Hauers und Andreas Segers – werden zur Aufführung kommen.

Unser Kirchenchor unter Leitung von Andreas Seger wird darüber hinaus die anmutige streicherbegleitete Adventskantate „Kommst du, kommst du, Licht der Heiden“ von Dietrich Buxtehude darbieten. Vom gleichen Komponisten stammt eine Sinfonia, die das Streichensembles zu Gehör bringen wird. Und freuen dürfen wir uns auch wieder auf Gerhard Lommler, der Orgelwerke von Pachelbel und Bach zum Eingang und Ausgang spielen wird. Die Solisten sind wie im vergangenen Jahr Constanze Sommer (Mezzo) und Fabian Kelly (Tenor), Primgeigerin des Streichensembles ist wieder Ulla Bohmeier-Brandt. Die Gesamtleitung hat Andreas Seger.



Lassen Sie uns bitte noch kurz zurück- und vorausblicken: Unser Kirchenchor ist letzthin bei zwei Anlässen aufgetreten, einmal im Gottesdienst am Gemeindefest, zum andern im auch kirchenmusikalisch beeindruckenden Gottesdienst zur Verabschiedung des langjährigen Dekanatskirchenmusikers Lommler, den wir mit einer sehr bewegenden, Gerhard Lommler persönlich

gewidmeten Komposition unseres Dirigenten Andreas Seger ehrten. Am

zweiten Weihnachtsfeiertag werden wir wieder traditionell im abendlichen Gottesdienst

singen.

Mit Freude blicken wir auf unseren Chor-Ausflug zurück, der uns am 19. September nach Bad Ems brachte, wo unser Dirigent mit seiner charmanten Gattin uns in ihrer wunderschönen Wohnung am Kurpark empfing. Eine Schifffahrt auf der Lahn, eine unterhaltsame Führung durch den preußisch geprägten Kurort, kurze Gesangseinlagen in der russisch-orthodoxen und der Kaiser-Wilhelm-Kirche, ein schmackhaftes Essen beim Italiener und vor allem gute Gespräche und beste Laune – kurz, es war eine rundum sehr gelungene Tour, an die wir uns gerne erinnern.

Walter Eichmann



„Ich bin fremd gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ (Mt 25,35)

Flüchtlinge in Bingen weiterhin willkommen heißen, zum Beispiel im Café Grenzenlos

Fast keine Nachrichten-sendung, die nicht mit einer Meldung zum Thema Flüchtlinge beginnt. Immer wieder Bilder von Massen an Menschen, die auf dem Weg sind oder auf ihren Einlass oder ihre Registrierung warten. Auch wenn schon im letzten Jahr absehbar war, dass sich 2015 wieder viele Menschen auf den Weg nach Deutschland begeben würden, wurden wir von diesen Massen einfach überrascht.

Kein Wunder also, dass wir als Gesellschaft gerade stark gefordert sind und auch an unsere Grenzen kommen. Kein Wunder, dass wir es nicht schaffen, all den Menschen so zu begegnen, wie wir es gerne wollten. Kein Wunder, dass die Ordnung immer wieder verloren ging und manchmal die rechte Hand nicht wusste, was die linke tat.

Umso mehr bin ich all den ehrenamtlichen Menschen dankbar, die sich für die Flüchtlinge einsetzen – sei es an den Grenzen, sei es aber auch hier bei uns in Bingen. Vieles konnte durch sie aufgefangen werden und die Flüchtlinge erlebten an vielen Punkten eine herzliche Willkommenskultur in unserem Land.

Gewiss ist die Politik nun umso mehr gefordert, die Situation weiter zu klären und zu überlegen, wie man mit diesem Strom der Flüchtlinge umgehen kann. Das wird nicht einfach werden, da wir wenig an den Fluchtursachen ändern

können, da wir aber auch als Gesellschaft Grenzen unserer Möglichkeiten haben. Doch das sind Fragen, die unsere verantwortlichen Politiker klären müssen.

Ich fühle mich als Christ in Bingen herausgefordert, den Flüchtlingen vor Ort zu helfen und für Verständnis für ihre Situation zu werben. Jesus fordert uns an vielen Punkten auf, auf die Fremden zuzugehen. Im Matthäusevangelium lobt Jesus die Menschen, die in seinem Sinne gelebt und gehandelt haben und Fremde aufgenommen haben. Jesus musste selbst kurz nach seiner Geburt fliehen, da ihn König Herodes töten lassen wollte. Und da unterscheide ich nicht zwischen Christen und Moslems, Syrern oder Albanern. Mein Einsatz gilt erst einmal jedem, der hier in Bingen ankommt.

Mit dem Café Grenzenlos wollen wir einen Ort stiften, an dem sich Flüchtlinge und hilfsbereite Bürger in Bingen treffen können. Achten Sie auf die Hinweise in der örtlichen Presse. Wir suchen hier aber noch Menschen, die die Flüchtlinge abholen und mit ihnen gemeinsam zum Café kommen. Interessierte können sich bei mir melden.

Helfen Sie mit, dass wir weiterhin den Flüchtlingen mit offenen Armen begegnen. Auch wenn viele von uns am Rande ihrer Belastbarkeit agieren und ich mich auch frage, wie das alles weitergehen wird.

Pfarrer Olliver Zobel

Informationen aus unserem Kindergarten

Liebe Gemeinde,
inmitten unserer Baustelle sind wir nach den Ferien in das neue Schuljahr gestartet. Die Abbrucharbeiten der Sanitäranlage wurden während der Kindergartenferien ausgeführt. Für etwa vier Wochen nutzten wir den Sanitärcontainer auf dem Außengelände des Kindergartens. Die Arbeiten gingen zügig voran und die Kinder „begutachteten“ täglich den baulichen Fortschritt im Bad.

Viele Fragen mussten die Handwerker den Kindern beantworten, besonders viel Auskunft musste der Fliesenleger erteilen. Die Kinder wollten genau wissen, was er gerade macht und sie durften für kurze Zeit „mitarbeiten“. So nah an der Baustelle zu sein fanden sie äußerst interessant!

Ende September durften wir das neue Bad zum ersten Mal benutzen. Was für eine Freude! Nun gibt es verschiedene Höhen der Waschbecken, Spiegel, „Schaumseife“ und verschließbare Toiletentüren (ein Wunsch der Kinder).

Eine feierliche Einweihung wird es wohl im Anschluss an den Familiengottesdienst am 3. Advent geben.

Anfang September wurden die „Spürnasen“ eingeschult und einige Raupenkinder wechselten in die Schmetterlingsgruppe. In beiden Gruppen

werden wir wieder Kinder aufnehmen, sodass sich der Kindergarten nach und nach wieder füllt.

Ebenfalls im September fand die Wahl der Elternvertreter statt. Gewählt wurden: Frau Dahlhaus, Frau Hombach,

Herr Kröger, Frau Michels und Frau Pieroth-Gräf. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und danken den Elternvertretern des letzten Jahres für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Im Team des Kindergartens steht nun eine personelle Veränderung an: nachdem der Kirchenvorstand dem Wunsch von Frau Herz, einer fünfjährigen Beurlaubung, entsprochen hat, wird nun, nach erfolgten

Vorstellungsgesprächen, Frau Vogl die

se Stelle übernehmen. Wir danken Frau Herz für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute.

Frau Vogl begrüßen wir herzlich in unserem Team und wünschen ihr einen guten Start.

Als weitere Verstärkung des Teams wird Sabine Wilke ihre Ausbildung zur Erzieherin im Anerkennungsjahr in unserer Einrichtung abschließen. Wir wünschen ihr ein erfolgreiches Jahr.

Für die Adventszeit wünsche ich Ihnen besinnliche Momente und alles Gute!

Elke Wiehl



Frau Wiehl an den neuen Waschbecken, die es jetzt in verschiedenen Höhen gibt.

Ich schenk Dir eine Danksekunde

Erste Aktion von Johnnys Keenys war ein voller Erfolg

Am Freitag vor dem Erntedanksonntag staunten die Menschen nicht schlecht, als sie ihren Wochenendeinkauf tätigen wollten. Am Eingang des Supermarktes erhielten sie ein Faltblatt, in dem sie zu einer Danksekunde eingeladen wurden: Einmal kurz innehalten und sich daran erinnern, wie gut es uns geht. Wir haben nicht nur genug zu essen, sondern können aus einem reichhaltigen Lebensmittelangebot auswählen. Und auch sonst gibt es so Vieles, für das ich dankbar sein kann.

Beim weiteren Lesen erfuhren sie, dass Johnnys Keenys den Nichtsesshaften in Bingen auch eine Danksekunde schenken wollen. So luden sie ein, doch ein paar Sachen mehr einzukaufen, und diese ihnen am Ausgang zu schenken.

Die Resonanz war überwältigend. Mehrere Körbe voll von Lebensmitteln kamen zusammen und außerdem wurden über 250 € gespendet. So feierten wir unseren Erntedankgottesdienst mit



Unsere Keenys: Celine, Luzia, Christine, Vanessa, Ida

einem Berg von Lebensmitteln, den wir danach in die Herberge brachten. Die Mitarbeitenden und die Nichtsesshaften haben sich riesig gefreut. Und auch unseren Keenys hat es viel Spaß gemacht.

Ihre nächste Aktion ist die Unterstützung und Gestaltung des Krippenspiels. Und auch für Ostern ist bereits eine Aktion geplant. Sie suchen aber noch ein paar männliche Mitstreiter im Alter von 10 bis 13 Jahren. Einfach bei unserem Gemeindepädagogen Paul Nicolay melden oder bei den Krippenspielproben vorbei schauen.

Der Jugendtreff geht weiter

Sonntags, alle 14 Tage ab 18:30 Uhr im Jugendraum des Gemeindehauses

Wieder ist ein buntes Programm geplant: Am 06.12.2015 werden Plätzchen gebacken, am 10.01.2016 geht es in die Rheinwelle, am 24.01.2016 werden Burger zubereitet (auch vegetarisch), am 13.02.2016 geht es zum Schlittschuhlaufen in die Eisdisco

(Achtung: Samstagabend!) und am 28.02.2016 findet ein Spieleabend statt.

Nähere Infos auf unserer Homepage und bei Verena Berres (06721-44161), Elke Classen-Baltes (06721-921691) & Christiane Winter (06721- 154143)

**MACHE DICH AUF, WERDE LICHT; DENN DEIN LICHT KOMMT, UND
DIE HERRLICHKEIT DES HERRN GEHT AUF ÜBER DIR!**

(JES 60,1)

Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit 2015



Adventsandachten: „Hört, der Engel helle Lieder“

Jeweils am Donnerstag, 3., 10. und 17.12.2015, um 19:00 Uhr in der Johanneskirche. Wir laden zu besinnlichen 30 Minuten ein, in denen jeweils ein Adventslied im Mittelpunkt steht.

Krippenspiel: „Jeder Mensch zählt“

am 24. Dezember 2015 um 16:00 Uhr in der Johanneskirche

Die Kinder der „Kinderkirche“ unterstützt durch Johnnys Keenys laden wieder zum Krippenspiel ein.

Christvesper

am 24. Dezember 2015 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Gott begab sich vor 2000 Jahren wieder auf den Weg zu seinen Geschöpfen – uns Menschen. In seinem Sohn kam er in unsere Welt. Welches Heil liegt im Aufbrechen und zum anderen Auf-dem-Weg-sein – darüber wollen wir mit Ihnen nachdenken und Gottes Ankunft in dieser Welt feiern.

Plätze für Rollstuhlfahrer/innen und Rollatoren werden freigehalten.

Christmette

am 24. Dezember 2015 um 22:30 Uhr in der Johanneskirche

Wir laden Sie ein, bei Kerzenlicht mit ruhigen Liedern und Gedanken nach all dem Festtagstrubel den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag

am 25. Dezember 2015 um 10:00 Uhr

in der Evangelischen Christuskirche in Budesheim

Gemeinsam mit unseren Geschwistern feiern wir Gottesdienst. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen, melden Sie sich im Gemeindebüro.

Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag mit dem Kirchenchor

am 26. Dezember 2015 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Unser neuer Organist Herr Gubelius und unser Kirchenchor laden Sie ein, Weihnachten in Ruhe ausklingen zu lassen, bei vertrauten Liedern und ein paar besinnlichen Gedanken zur Weihnachtszeit.

Gottesdienst zum Jahresende mit Abendmahl

am 31. Dezember 2015 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Im Internet finden Sie die Gottesdienstzeiten Ihrer
Urlaubsorte unter: www.weihnachtsgottesdienste.de

Ströme des Segens

Gottesdienst mit Einzelsegnungen

am 6.12.2015 um 17:00 Uhr in der Evangelische Johanneskirche, Bingen

Wasser hat etwas Faszinierendes – wenn ich so am Rhein stehe und das Wasser an einem vorbeiströmt. Ich atme die frische Luft und spüre die Kraft und die Lebendigkeit, die in diesem Strom stecken. Ganz anders, wenn ich vor einem Tümpel stehe – die Luft riecht etwas muffig, das Wasser ist trübe und hat seine Lebendigkeit verloren.



So wäre ich viel lieber solch ein Strom statt so ein Tümpel und doch kenne ich nur zu gut solche Phasen, in denen ich vor mich hin müffele und in mich verkrümmt bin.

Gott möchte uns aus diesem Grund immer wieder neu seinen erfrischenden Segen schenken, der durch mich hindurch zum Nächsten fließt. Gewiss, ich kann ihn nicht festhalten und doch hält er mich so frisch und lebendig.

So wollen wir mit diesem besonderen Gottesdienst am 2. Advent dieser Lebendigkeit nachspüren und selbst den Segen wieder neu empfangen. Freuen Sie sich auf einen Gottesdienst mit Musik und Bildern, mit Stationen zum Abendmahl, zur Einzelsegnung und zur Fürbitte. Und spüren Sie die Kraft des lebendigen Segens Gottes, der uns im Leben begleiten will.

Allianzgebetswoche der evangelischen Gemeinden in Bingen

Di, 12.01.2016 („Fels“ in der Mainzer Straße 41)
und Do, 14.01.2016 („FeG“ in der Mainzer Str. 11)
um 20:00 Uhr

So, 17.01.2016 um 10:00 Uhr Johanneskirche



Die Freie Evangelische Gemeinde, die Fels-Gemeinde und die Johanneskirchengemeinde laden ganz herzlich zur Gebetswoche der evangelischen Allianz ein, die in diesem Jahr unter der Überschrift „Willkommen zu Hause“ steht. Es geht in diesem Jahr um eine der großen Beispielgeschichten im Neuen Testament. Man nennt sie herkömmlich die Geschichte vom verlorenen Sohn. Längst haben Ausleger die Bezeichnung erweitert auf die Geschichte von den beiden verlorenen

Söhnen. Man könnte aber noch viel zutreffender die Geschichte „Vom liebenden Vater“ nennen. Denn in ihm, der uns von Jesus in Lukas 15 so treffend dargestellt wird, erkennen wir den Menschen liebenden und suchenden Gott, den Schöpfer Himmels und der Erden und den Vater von Jesus Christus. Er wird uns in dieser von Jesus erzählten Geschichte als der Vater vorgestellt, der Gottes nicht endende Liebe personifiziert.

Der Abschlussgottesdienst wird wieder in der Johanneskirche stattfinden.



Sehnsucht nach mehr

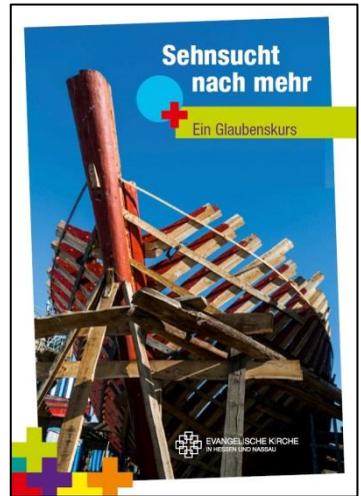
**Glaubensgespräche in der Passionszeit 2016
jeweils dienstags um 19:30 Uhr
im Gemeindehaus**

Zum fünften Mal bieten wir auch im nächsten Jahr wieder Glaubensgespräche in der Passionszeit an. Gemeinsam mit anderen über den Glauben ins Gespräch zu kommen, ist doch eine bereichernde Sache. Schließlich gibt es immer wieder neue Dimensionen des Glaubens zu entdecken, auch wenn man sich erst einmal vertrauten Fragen und Themen stellt. Und es tut gut, wenn ich mich über die Grundlagen meines Glaubens mit anderen austausche, denn so festigt sich mein eigener Glauben und ich lerne über meinen Glauben Rede und Antwort zu stehen.

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau hat dazu einen Kurs im Zusammenhang mit den Kirchenvorstandswahlen entwickelt. Und so lädt im nächsten Jahr der Kirchenvorstand Sie ein, mit ihm gemeinsam über den Glauben nachzudenken, der unser Tun und Handeln in der Gemeinde prägen soll. Die Themen der jeweiligen Abende lauten:

1. Taufe – mehr als nur Wasser
2. Kirche – mehr als ein Gebäude
3. Bibel – mehr als ein Buch
4. Abendmahl – mehr als ein zweites Frühstück.

Wir treffen uns wieder jeweils Dienstagabend in der Passionszeit (16.2.; 23.2.; 1.3. und 8.3.2016) um 19:30 Uhr im Gemeindehaus und wollen uns für das jeweilige Thema 2 Stunden Zeit nehmen. Durch verschiedene Impulse wollen wir unsere Gesprächsrunden anstoßen. Im Zentrum steht aber das gemeinsame Gespräch in mehreren Kleingruppen an diesem Abend. So kann man sich auch untereinander besser kennenlernen und so in die Evangelische Johanneskirchengemeinde einmal hineinschnuppern und auch mit unseren Kirchenvorsteher/innen ins Gespräch kommen.



Freud und Leid

Taufen



Chayenne Grund am 23.08.2015

Leya Weis am 20.09.2015

Timon Engelhardt am 20.09.2015

Beerdigungen



Gerd Friedel Hallebach, 81 Jahre, am 09.11.2015

*Wir wünschen Ihnen ein
frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gu-
tes neues Jahr bleiben Sie
stets im Fluss.*



Die Gemeindebriefredaktion: Christina Neubert, Elke Retzlaff, Hiltrud Tullius und Pfarrer Olliver Zobel



Regelmäßige Treffen in unserer Gemeinde



Kirchenchor

donnerstags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

Krabbelgruppe

dienstags ab 10:00 Uhr (Gemeindehaus)

Kinderkirche

samstags alle 2 Monate ab 10:00 Uhr (Gemeindehaus)

Konfirmandengruppe

freitags alle 14 Tage ab 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

Jugendtreff für junge Leute ab 12 Jahre

sonntags alle 14 Tage um 18:30 Uhr (Gemeindehaus)

Pfadfindergruppe

dienstags - Näheres unter: www.christuskirche-bingen.de

Frauen aktiv e.V

1. und 3. Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

Frauentreff

montags ab 19:00 Uhr nach Absprache (Gemeindehaus)

Bibelkreis in Gaulsheim

mittwochs (monatlich) ab 20:00 Uhr in „Marienheim“ (Ansprechpartnerin: Frau Graebisch)

Besuchsdienstkreis

alle drei Monate nach Absprache (Gemeindehaus, Ansprechpartnerin: Frau Tullius)

Freundeskreis Seelische Gesundheit

mittwochs ab 18:00 Uhr (Gemeindehaus)

Wirbelsäulengymnastik

Jeweils Mittwochs ab 9:00 und ab 18:00 Uhr (Gemeindehaus)

NA – Narcotic Anonymous

freitags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose

jeden 2. + 4. Donnerstag im Monat ab 17:30 Uhr (Gemeindehaus)

Nähere Informationen und die jeweiligen Ansprechpartner/innen erhalten Sie im Gemeindebüro.

Besondere Termine und Gottesdienste

Do, 3., 10., 17.12.2015	19:00 Uhr	Adventsandachten in der Johanneskirche
6.12.2015	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Segnungsmöglichkeit
24.12.2015	16:00 Uhr	Krippenspiel
	18:00 Uhr	Christvesper
	22:30 Uhr	Christmette
26.12.2015	18:00 Uhr	Gottesdienst mit dem Kirchenchor
31.12.2015	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahreswechsel

Herzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.
 Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.**

 In den Orten Kempten und Gausheim ist einmal im Monat ein Gottesdienst:
Gausheim: ab dem 1.1.2016 muss der Gottesdienst erst einmal pausieren

Kempten: 3. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der Grundschule

 Jeden Donnerstag um 16:30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle im Altenheim Stift St. Martin (jeweils am ersten Donnerstag mit Abendmahl)

WICHTIGE ADRESSEN

- * **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Olliver Zobel, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-984152, eMail: zobel@bingen-evangelisch.de
- * **Pfarrstelle 2:** Pfarrerin Decker-Horz, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 0611-1687410, eMail: decker-horz@bingen-evangelisch.de
- * **Pfarrbüro:** Julia Bollenbach, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-14171 – Fax: 06721-17265, eMail: sekretariat@bingen-evangelisch.de
- * **Öffnungszeiten:** Di. und Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
- * **Kantor:** Herr Norbert Gubelius, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 14171, eMail: gubelius@bingen-evangelisch.de
- * **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Klaus Retzlaff, Mainzer Str. 14-16, Tel.: 06721-12278, eMail: retzlaff@bingen-evangelisch.de
- * **Küster:** Michael Bittner, Hindenburgstr. 2, Tel.: 06721-10897, eMail: bittner@bingen-evangelisch.de
- * **Raumpflegerin im Gemeindehaus:** Sigrid Endres, Pestalozzi Str. 8, Tel.: 06721-12728
- * **Kindergartenleiterin:** Elke Wiehl, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-14578, kiga@bingen-evangelisch.de
- * **Gemeindepädagoge:** Paul Nicolay, Kurfürstenstr. 9, 55411 Bingen, Tel.: 06721-154072, nicolay@bingen-evangelisch.de
- * **Im Internet: www.bingen-evangelisch.de**
- * Unsere Kontoverbindung:
 Johanneskirchengemeinde (Sparkasse Rhein-Nahe):
 IBAN: DE07 5605 0180 0030 0050 03; BIC: MALADE51KRE

WELT-LADEN

Laurenzigasse
 Öffnungszeiten

Mo.: 15:00 – 18:00 Uhr
 Di., Mi &: 10:00 – 13:00 Uhr
 Fr.: 15:00 – 18:00 Uhr
 Do.: 10:00 – 18:00 Uhr
 Sa.: 10:30 – 13:00 Uhr

WELT-LADEN

Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen
 Redaktion: Chr. Neubert, E. Retzlaff, H. Tullius
 V.i.S.d.P: Pfarrer Olliver Zobel

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 31.1.2016

Sonntag | 1. Advent
29.11.2015 | 17 Uhr



AROCKER ADVENT

Mit Werken von Bach und Buxtehude

Es wirken mit:

**Chor der Evangelischen Johanneskirche
unter der Leitung von Andreas Seger
Ensemble à quatre (Streicher)
Gerhard Lommler (Orgel)**

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 8 Euro



Evangelische Johanneskirchengemeinde

Kurfürstenstr. 4, 55411 Bingen

Telefon: 06721-14171; Fax: 06721-17265

info@bingen-evangelisch.de; www.bingen-evangelisch.de

IBAN: DE07 5605 0180 0030 0050 03; BIC: MALADE51KRE